Nachruf auf Heinz Giehring

Prof. Dr. Heinz Giehring ist am 08. April 2025 im 86. Lebensjahr in Hamburg verstorben. Er wurde am 04. Februar 1940 in Berlin geboren.

Nach dem Jurastudium in Berlin und Tübingen, Referendariat und Promotion lehrte er als Assistenzprofessor Strafrecht an der Freien Universität Berlin. Dabei war er seinerzeit zunehmend distanziert gegenüber den herrschenden sozialen Verhältnissen, dem geltenden Strafrecht und dessen universitärer Lehre. Heinz Giehring kooperierte mit dem damals von Studierenden, Assistenten und Assistentinnen an der Freien Universität getragenen Projekt 'Kritische Universität'. In diesem Kontext beteiligte er sich an eingehenden Diskussionen über eine grundlegende Neuorientierung der gesellschaftlichen Verhältnisse und des Rechts. Bezüglich des Strafrechts arbeitete er einflussreich mit an der Entwicklung eines Reformprojekts gerichtet auf eine einstufige Juristenausbildung, die seit 1971 im Richtergesetz zugelassen war. Im Hinblick darauf erhielt er 1974 an der Universität Hamburg eine Professur für Strafrecht an dem neuen Fachbereich Rechtswissenschaft II, in welchem die einstufige Juristenausbildung – die Integration von rechtswissenschaftlicher Lehre und praxisorientierter Ausbildung – realisiert wurde (neben dem weiter bestehenden Fachbereich Rechtswissenschaft I mit der herkömmlichen zweistufigen Juristenausbildung).

Das Reformkonzept war ferner – und keineswegs zweitrangig – darauf gerichtet, die Sozialwissenschaften in die juristische Ausbildung zu integrieren und damit die Legitimität des Rechts zu problematisieren und zu prüfen. Im Bereich der Strafrechtslehre – Heinz Giehrings Arbeitsfeld – wurde zwar auch herkömmlich die Legitimität der Normen im Horizont der Rechtsphilosophie thematisiert. Diese Perspektive blieb jedoch, wie Heinz Giehring engagiert zeigte, abstrakt und unzulänglich. Gründlich berücksichtigt werden müssen für eine Prüfung der Legitimität auch die empirischen sozialwissenschaftlichen Erkenntnisse der Prämissen und Wirkungen der strafrechtlichen Normen, insbesondere das sozial unterschiedlich verteilte Dunkelfeld, die konkreten Bedingungen von Normkonformität und Abweichung und die empirischen Wirkungen der verschiedenen Sanktionen. Letzteres und die entsprechende Problematik des Strafzumessungsrechts waren Schwerpunkte von Heinz Giehrings Engagement in der reformierten Strafrechtslehre.

Die einstufige Juristenausbildung wurde inzwischen bundesweit beendet, in Hamburg 1996 durch Integration der Reformfakultät mit der herkömmlichen. Der Schwerpunkt von Heinz Giehrings Reformengagement war damit nicht ausgegrenzt; die dargestellte Integration der Sozialwissenschaften wird weiterhin, wenn auch modifiziert in der Juristenausbildung der Universität Hamburg realisiert.

Heinz Giehring steht für ein rationales und humanes Strafrecht. Die Fakultät für Rechtswissenschaft wird ihn in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

Prof. Dr. Rainer Keller und Prof. Dr. Bernd-Rüdeger Sonnen